

Living Culture

LEBE DEIN LEBEN MIT

PUREN KULTURMOMENTEN!

**LEBEN *ist*
BEWEGUNG!**

**PHYSIKALISCHES
AMBULATORIUM
PHYSIMO**

Seite 12

ÖAMTC

**Sicherheit
für Kids
on Tour**

Seite 34

**Von der
OP-Schwester
zur Gründerin**

**CLARISSA
STEINBAUER**

Seite 16

*Mitspielen
& gewinnen*

2 x 2 Premierentickets
CIRQUE NOËL
am 21. 12. 2019
inklusive DINNER
in der Stadthalle

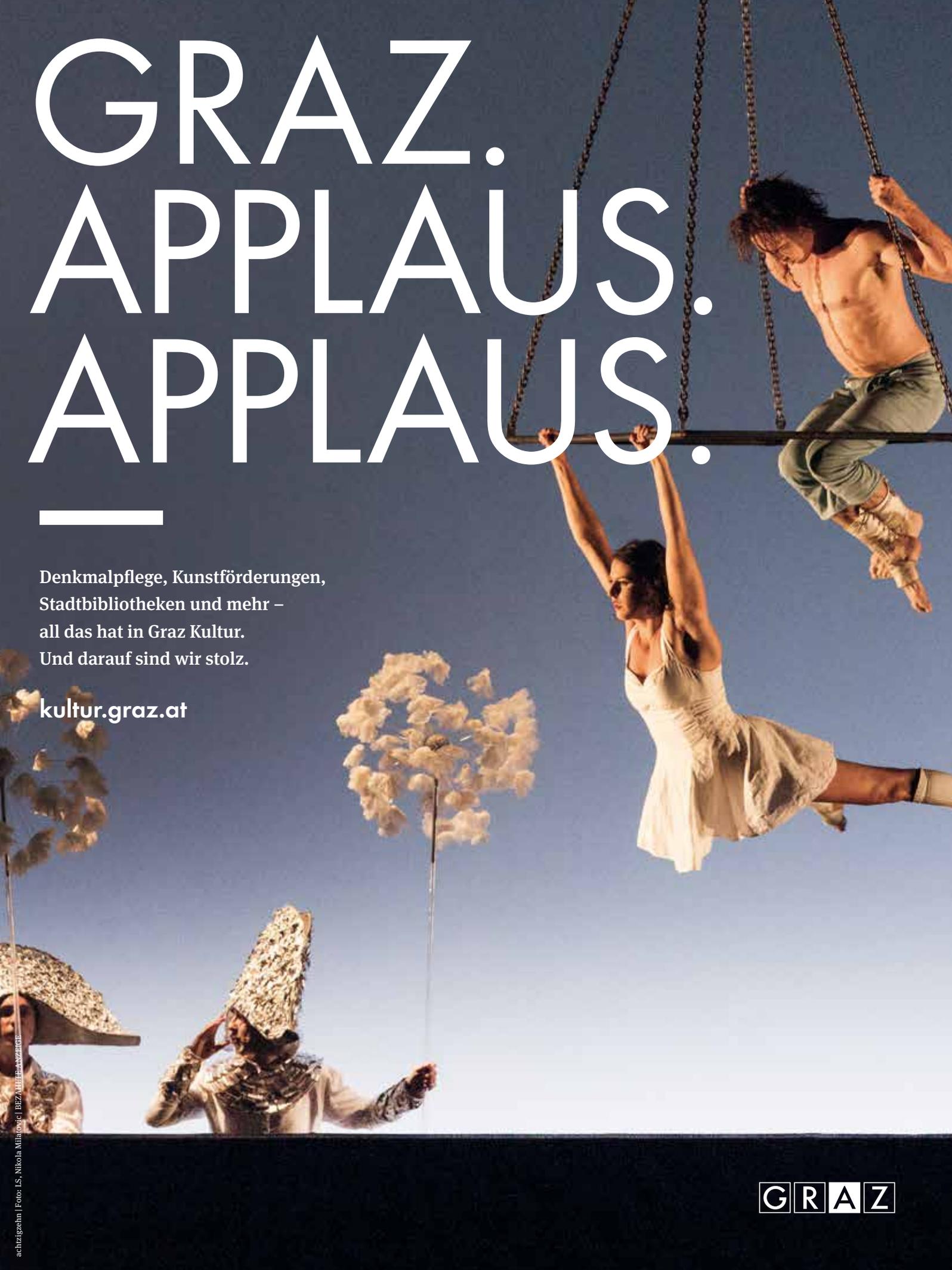
Seite 14

*Inklusive Kunst
und Kultur*

beim InTaKT Festival

Seite 32

GRAZ. APPLAUS. APPLAUS.

A woman in a white dress is suspended in the air, holding onto a horizontal bar. To her right, a shirtless man is sitting on a swing set. The background is a clear blue sky. In the lower left, there are some decorative elements, including a tree-like structure with white flowers and a person wearing a large, textured hat.

Denkmalpflege, Kunstförderungen,
Stadtbibliotheken und mehr –
all das hat in Graz Kultur.
Und darauf sind wir stolz.

kultur.graz.at

GRAZ

Inhalt

Ab Flughafen Graz gibt es zahlreiche Möglichkeiten für Reisetrips in die Wärme

31



16

Vom OP zum Beauty-Salon: Clarissa Steinbauer has it all



LIVING LIFE

08 UNGLAUBLICH, ABER WAHR

Messe Congress Graz versammelt die Großen Meister der Renaissance allesamt in der Murmetropole

10 ANSTECKEND

Das Modell „Unser Eigenstrom“ macht's möglich, Strom vom eigenen Dach zu beziehen!

12 PHYSIMO BEWEGT

Auf der neuen Online-Plattform des Physikalischen Ambulatoriums in Graz gibt's sogar Last Minute Buchungsmöglichkeiten

LIVING TRAVELING

31 „ICH BIN DANN MAL WEG“

Erwärmende Angebote ab Flughafen Graz

LIVING ART

32 INTAKT - DAS INKLUSIVE FESTIVAL

Von Zottel Mottel über Frühwirts bis hin zu Shortcut



DI Boris Pappousek (l.), MMag. Werner Ressi (r.), und Dr. Franz Gschiegl freuen sich über das gelungene „Unser Eigenstrom“-Projekt.

10

IMPRESSUM

GEGRÜNDET 2007 ERSCHEINUNGSORT Graz MEDIENINHABER Living Culture GmbH REDAKTION, HERAUSGEBER, VERWALTUNGSADRESSE Living Culture GmbH, Sparbersbachgasse 55/28, 8010 Graz FIRMENBUCHNUMMER FN 390133a, UID ATU67804744 HERAUSGEBERIN, GESCHÄFTSFÜHRERIN Mag. Dr. Monika Wogroly-Domej PROJEKTMANAGEMENT Lukas Wogroly, BSc MSc REDAKTION: CHEFREDAKTEUR Lukas Wogroly, BSc MSc BILDREDAKTEUR DIESER AUSGABE Christian Schmidt AUTOREN DIESER AUSGABE Mag. Dr. Monika Wogroly; Lukas Wogroly, BSc MSc; Dr. Claudia Simsha; Robert Herwig Gasser ART DIRECTOR, GRAFIK Magdalena Wind LEKTORAT Lukas Wogroly, BSc MSc DRUCK Druck Styria GmbH & Co KG VERTRIEB hurtig & flink; Living Culture GmbH JAHRESABO (2 MAGAZINE) EUR 10,- DERZEIT GELTEN DIE MEDIADATEN 2019 www.living-culture.at Alle Rechte vorbehalten. Das Printmedium und alle darin enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar. Für unverlangt eingesandenes Text- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen. Personenbezogene Bezeichnungen, die nur in weiblicher oder nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sich gleichermaßen auf Frauen und Männer.



**WENIGER IST MEHR – ODER:
WARUM „NUR“ MEHR ZWEI
LIVING CULTURE PRINTAUSGABEN
PRO JAHR EIN MEHR AN
INHALTEN BEDEUTEN.**

Liebe Leserinnen, liebe Leser! Vielleicht haben Sie sich schon gewundert: Die letzte Printausgabe LIVING CULTURE ist schon eine Zeit lang her. Es war Mitte März, genauer gesagt der 13. und 14. März, als die letzte gedruckte Ausgabe LIVING CULTURE 44 mit Olympiasiegerin Emese Hunyady auf dem Cover

in Graz und Umgebung verteilt wurde. Nun sind die Temperaturen, nach einem verhältnismäßig kalten Mai und einem überaus heißen Sommer, ähnlich wie im März und man hat das Gefühl, es sei fast ein ganzes Jahr rum. Doch in dieser Zeit hat sich viel getan. Denn: In acht Monaten, genau genommen aber schon seit Beginn dieses Jahres 2019, hat unser Team LIVING CULTURE komplett überarbeitet. Nicht von den Inhalten her, versteht sich. Denn Kultur aktiv leben und gelebt, lebendige Kultur sind nach wie vor am Puls der Zeit. Aber: Das Team von nosun um Geo Reschen und Robert Langer hat mit uns unseren Internetauftritt komplett redesignt, wie es heißt. So dass unsere Homepage mittlerweile das Herzstück von Living Culture geworden ist. Weit mehr als bisher und inhaltsmäßig weit mehr als eine dritte Printausgabe es sein könnte. Überzeugen Sie sich selbst!

Leben Sie Kultur auf www.living-culture.at

Lukas Wogrolly, BSc MSc
Chefredaktion Magazin Living Culture

Foto: Christian Jungwirth, www.bigshot.at

KOMMUNIKATION MIT MEHRWERT



- **SPÖ NEWS**
DIREKT AUF DEIN DEIN HANDY
- **DATEN & FAKTEN**
TAGESAKTUELL

Jetzt GRATIS downloaden
app-stmk.spoe.at



DIE
STEIRER
APP
FÜR IHR
HANDY



„Etikette verpflichtet“

LIVING CULTURE BEI THOMAS SCHÄFER-ELMAYER

Wir waren schon öfters in Kontakt mit dem „Meister der Etikette“: So auf der Grazer Opernredoute 2013, als er unseren Gentleman Award mit Living Culture als geistiger Ratgeber begleitete. Am 12.03.2019 besuchte Living Culture Chefredakteur Lukas Wogroly nun schon aus Interesse an gelebter Tisch- und Esskultur das ÖPWZ-Seminar „**Business Etikette**“ bei Prof. Dkfm. Thomas Schäfer-Elmayer. Der Doyen guten Benehmens wurde am 28. Oktober mit dem Großen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet. Das kulturelle und kollektive Highlight des Kurses war ein gemeinsames Mahl. Dabei stand die Ikone der guten Usancen allen Teilnehmer/innen für jedwede Frage guten Benehmens zur Verfügung.

Fotos: Living Culture; Thomas Schäfer-Elmayer

EL MUNDO

IN JUDENBURG

Mitte Oktober fand bereits das 21. El mundo Abenteuer- und Reisefestival in Judenburg statt. Den Gesamtsieg holte sich der aus Hermagor stammende Christian Bock (im Bild mit LC Chefredakteur Lukas Wogroly). In „Die Zügel der Freiheit“ sprach er über 4 Sommer und 2 Winter die er im kirgisischen Hochgebirge verbracht hatte. Eines seiner Pferde auf diesem Abenteuer trug den Namen „Jesus“.



Einen ausführlichen Bericht lesen Sie auf unserer Website www.living-culture.at

FORTSCHRITT IST STEIRISCH.

DIE STEIERMARK IST EUROPAMEISTER.

Mit über 5 Prozent Forschungs- und Entwicklungsquote führt die Steiermark das Ranking der Bundesländer an. Rund 18.000 Forscherinnen und Forscher machen die Steiermark zum Europameister.



Entgeltliche Einschaltung des Landes Steiermark. Fotos: iStockphoto.com

-  facebook.com/steiermark
-  twitter.com/land_steiermark
-  instagram.com/land_steiermark

Noch mehr Steiermark gibt es auf www.steiermark.at | www.steiermark.com



Das Land Steiermark





Ein Zeichen für **TOLERANZ & FRIEDEN**

**DAS MENSCHENRECHTSKONZERT
DES YOUTH SYMPHONY ORCHESTRA
OF UKRAINE UND DES DUDARYK
LVIV STATE ACADEMIC MALE CHORS.**

Text: Claudia Simscha

Bereits zum zweiten Mal lud der Deloitte Partner Mag. Friedrich Möstl in seiner Funktion als ukrainischer Honorarkonsul gemeinsam mit KR Hans Roth (Saubermacher Dienstleistungs AG) zum sinnstiftenden Menschenrechtskonzert. Unter der Leitung von Chefdirigentin Oksana Lyniv setzten Werke von Ludwig van Beethoven und Franz X. Mozart an diesem Abend ein

imposantes Zeichen für den Frieden in der Ukraine. Das aus mehr als 120 hochtalentierten Jungmusikern bestehende und von Oksana Lyniv gegründete Youth Symphony Orchestra of Ukraine zeigte sich sichtlich begeistert, die Musikvereins-Saison mit dem Menschenrechtskonzert eröffnen zu dürfen. Kulturstadtrat Dr. Günter Riegler und der Botschafter der Ukraine in Österreich, Dr. Olexandr Scherba, würdigten wiederum das Engagement des Musikvereins, inklusive Oksana Lynivs herausragenden Einsatz als musikalische Botschafterin des Friedens. Auf dem Programm, an welchem sich auch Landesrätin Lackner, Stadtrat Dr. Riegler, Botschafter Dr. Scherba, der Präsident des Musikvereins Dr. Harnoncourt-Unverzagt,

Musikvereinsgeschäftsführer Dr. Nemeth, Ruefa-Geschäftsführer Krahl, Rektor Dr. Pfeiffer und Konsulin Hornig erfreuten, standen unter anderem Beethovens 9. Symphonie sowie die Kantate für Soli und Orchester, op. 28 aus der Feder von Mozarts Sohn Franz Xaver.

DELOITTE STYRIA MÖSTL & PFEIFFER

Mag. Friedrich Möstl
Paulustorgasse 10, 8010 Graz

E graz@deloitte.at
T +43 316 373 037

www.deloitte-styria.at



Ihr Recht als Konsument

Ihr Schutz vor faulen Tricks im Geschäftsleben, Fallen im Internet und Reiseärger. Wenn Sie sich über den Tisch gezogen fühlen oder Fragen zu Konsumentenrechten, Betriebskostenabrechnungen, Gewährleistungen und Kontogebühren haben – wir beraten Sie gerne.

**WIR SCHÜTZEN
KONSUMENTEN
VOR FAULEN
TRICKS.**

AK-Hotline ☎ 05 7799-0
AK. Gerechtigkeit muss sein.

AK 
www.akstmk.at



DIE ALTEN MEISTER

*Messe Congress Graz (MCG)
bringt eine einzigartige Ausstel-
lung in die Messe Graz Halle A.*

Botticelli, Da Vinci, Michelangelo, und Raffael: Um die Werke dieser Kunstgiganten zu bestaunen, strömen jedes Jahr Millionen von Menschen in die großen Kunstmetropolen wie Florenz, Venedig, Mailand, Rom, London und Paris. Dennoch, um die über 60 der in der Schau präsentierten Werke alle im Original zu sehen, müsste man sogar mehr als ein Dutzend Städte auf der

ganzen Welt bereisen. Die weltweit einzigartigen Sonderausstellung „Die großen Meister der Renaissance“, vom 17. Oktober bis 29. Dezember 2019, ermöglicht es allerdings, die berühmten Bildwelten von Leonardo da Vinci, Michelangelo Buonarroti, Sandro Botticelli und Raffaello Sanzio da Urbino in einer atemberaubenden Präsentation an nur einem Ort zu erleben.

Nirgendwo sonst auf der Welt haben Kunstinteressierte die Möglichkeit, eine solche Vielzahl an bedeutenden und geschichtsträchtigen Bildern der Menschheit wie etwa Da Vincis „Mona Lisa“, oder „Das letzte Abendmahl“, beziehungsweise von Michelangelo „Die Erschaffung Adams“ oder „Das Jüngste Gericht“ zu bewundern. Von Michelangelo kann man auch seine



Im Bild v. l. n. r.: Stefaan Missinne (Da Vinci Experte), Walter Egle (Veranstalter/Showfactory Entertainment GmbH), Prof. Manfred Waba (Ausstellungsmacher) und Oliver Forster (Eigentümer/Cofo Entertainment GmbH)

wohl berühmteste Skulptur bestaunen: eine originalgetreue, 5,17 Meter hohe Nachbildung des „David“. Doch dem nicht genug. Ebenso können Werke wie Botticellis „Die Geburt der Venus“ und Raffaels „Die Schule von Athen“ sowie die „Sixtinische Madonna“ in Originalgröße und aus nächster Nähe betrachtet werden. Die originalgetreuen Reproduktionen in beeindruckender Dimension und Anordnung ermöglichen Besuchern erstmalig, authentisch wie stimmungsvoll durch die Renaissance geführt zu werden. Eine kurzweilige und informative, im Ticketpreis enthaltene Hörführung via Audio-Guide erklärt zusätzlich alle Kunstwerke und deren historischen Hintergründe.

Veranstaltet werden „Die großen Meister der Renaissance“ von der SHOW FACTORY Entertainment GmbH aus Bregenz; produziert wurde die Kunstschau von der COFO Entertainment GmbH & Co. KG. SHOW FACTORY und COFO zeichneten bereits verantwortlich für die aufsehenerregende Ausstellung „Körperwelten“ in der Messe Graz. Die künstlerische Leitung obliegt Prof. Manfred Waba, dessen spektakuläres Bühnenbild bei den Seefestspielen Mörbisch selbst für internationales Aufsehen sorgte.

„Seit 2014 hatte die MCG mit ‚Dinosaurs Live!‘, ‚Die Terrakotta Armee und



der Erste Kaiser von China‘, ‚Tutanchamun – Sein Grab und seine Schätze‘ sowie ‚Körperwelten & Der Zyklus des Lebens‘ erfolgreich verschiedenst inszenierte Touring-Exhibitions aus dem Edutainment-Sektor in der Halle A zu Gast. Insgesamt konnten wir in dieser Location bereits über 200.000 Ausstellungsbesucher begrüßen. Es freut uns sehr, mit den ‚Großen Meistern‘ heuer gemeinsam mit unseren Partnern erneut ein so hochkarätiges Format zu Gast zu haben“, so Mag. Christof Strimitzer, Leitung Marketing und Kommunikation, MCG.



Den gesamten Artikel finden Sie auf unserer Website unter: www.living-culture.at

DIE GROSSEN MEISTER DER RENAISSANCE

17. Oktober bis 29. Dezember 2019
Messe Graz, Halle A, Eingang A2

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag, 10 bis 18 Uhr
(letzter Einlass 17.00 Uhr)

Vom 23. bis 25. Dezember ist die Ausstellung geschlossen!

Infos & Tickets:

www.die-grossen-meister.at

An Werktagen vergünstigte Eintrittspreise.



Die beiden Geschäftsführer der Energie Graz, DI Boris Papousek (l.) und MMag. Werner Ressi (r.), freuen sich gemeinsam mit dem Eigentümervertreter der Wohnanlage in der Oeverseegasse, Dr. Franz Gschiegl (Geschäftsführer ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.), über das gelungene „Unser Eigenstrom“-Projekt.



DI MATTHÄUS HUBMANN

Projektleiter „Unser Eigenstrom“
bei der Energie Graz

„Die Teilnehmer können die auf dem Dach ihrer Wohnanlage produzierte Energie selbst nutzen und damit rund 30 Prozent ihres jährlichen Strombedarfs abdecken.“

STROM vom eigenen DACH

AUCH ALS BEWOHNERIN ODER BEWOHNER EINER WOHNANLAGE IN GRAZ HABEN SIE DIE MÖGLICHKEIT, IHREN EIGENEN STROM ZU PRODUZIEREN – MIT DEM MODELL „UNSER EIGENSTROM“ DER ENERGIE GRAZ. ZWEI PILOTANLAGEN GIBT ES BEREITS, ACHT WEITERE WURDEN NUN ERRICHTET.

Als Betreiber von Photovoltaik-Großanlagen beschäftigt sich die Energie Graz schon seit Jahren mit dem Thema der erneuerbaren Energieerzeugung im urbanen Umfeld. Die Anlagen werden auf ungenutzten Dachflächen in Graz errichtet, auch bei Mehrparteienhäusern. Bewohnerinnen und Bewohner können dadurch zu ökologischen Eigenversorgern werden, denn die Sonnenenergie wird regional und ohne Schadstoffe erzeugt. Dabei sparen sie auch noch Kosten, da die Netznutzungsentgelte und die Energieabgabe, im Gegensatz zu Energielieferungen aus dem öffentlichen Netz, größtenteils entfallen.



DR. FRANZ GSCHIEGL

Eigentümerversorger der Wohnanlage in der Oeverseegasse

„Durch diese Gemeinschaftsphotovoltaikanlage können wir als Eigentümer gemeinsam mit den Bewohnern einen bedeutenden Beitrag zu einer umweltbewussten Energieversorgung in unserer Stadt leisten.“

INSGESAMT BEREITS ZEHN GEMEINSCHAFTSANLAGEN

Zusätzlich zu den zwei bestehenden Pilotanlagen, im Geidorf Center Graz und in der Dreihackengasse, wurden kürzlich acht weitere Anlagen in Betrieb genommen. Mit einer Gesamtleistung von 189 kWp können damit jährlich rund 190.000 kWh Solarstrom produziert werden. Mehr als 200 Haushalte erhalten dadurch die Möglichkeit, Solarstrom direkt von ihrem Dach zu beziehen. Diese Gemeinschaftsanlagen tragen zu einer besseren Luftqualität in Graz bei, denn die CO₂-Einsparung beträgt rund 12,2 Tonnen pro Jahr. Der Großteil dieser Projekte wurde vom Land Steiermark gefördert. Informati-



Photovoltaikanlagen Wohnanlage Oeverseegasse:
Gesamtleistung ca. 75 kWp, 243 PV-Module

onen dazu erhalten Sie auf der Website des Landes Steiermark, unter „Bauen, Wohnen und Energie“.

Auch die Stadt Graz bietet Förderungen für Gemeinschaftsanlagen an. Informationen rund um dieses Thema finden Sie auf der Website des Umweltamtes der Stadt Graz, unter „Umwelt + Natur“ bzw. „Wohnen + Bauen“.

ALLES AUS EINER HAND

Von der Planung über die Installation, die Verteilung des Solarstroms, die Abrechnung bis hin zur Wartung und gegebenenfalls der Finanzierung kann alles von der Energie Graz umgesetzt werden.



Lesen Sie mehr dazu unter NEWS „Der Strom zum Selbermachen“ auf der Website der Energie Graz



oder lassen Sie sich „Unser Eigenstrom“ vom Projektleiter, DI Matthäus Hubmann, in diesem Kurzvideo erklären.

IHRE VORTEILE VON „UNSER EIGENSTROM“

- Sonnenstrom selbst produzieren und nutzen
- Einsparung für Bewohner
- Kein Investrisiko für Bauträger
- Höchste Flexibilität in der Umsetzung und im Betrieb:
 - Jederzeitiger Ein-/Ausstieg möglich
 - Keine langfristige Bindung
 - Modulares Modell von der Abrechnung bis hin zum All-inclusive-Angebot

Weitere Informationen finden Sie auf: energie-graz.at/eigenstrom





6 JAHRE
 AMBULATORIUM
 PHYSIMO



„Leben *ist* Bewegung!“

SEIT OKTOBER 2013 LEBT UND WIRKT DAS TEAM DES PHYSIKALISCHEN AMBULATORIUMS PHYSIMO UNTER DEM MOTTO, DASS LEBEN BEWEGUNG IST. AKTUELL GIBT ES ANLÄSSLICH DES 6-JÄHRIGEN BESTEHENS VIELE INNOVATIONEN IM MULTIPROFESSIONELLEN TEAM.

Text: Monika Wogrolly

Seit Oktober 2013 arbeitet das Physikalische Ambulatorium in der Körösistraße 66c für Menschen in allen Lebensbereichen. Ein Service-Portal am Puls der Zeit ist der neue Internetauftritt: Im interaktiven Kundenbereich der neuen Homepage werden Kurzvideos präsentiert, mit denen Kunden eigenverantwortlich zu Hause und im Büro ausgewählte therapeutische Übungen machen können. Auf der Kalenderseite werden aktuelle Angebote und Veranstaltungen angezeigt. Die neue Internetplattform bietet die Möglichkeit einer Online-Buchung auf Last-Minute. Durch das vermehrte Arbeiten an PC und Handy nimmt der Bewegungsmangel stetig zu und damit einher geht die Einschränkung der Leistungsfähigkeit. In einem

kostenlosen Probetraining im Dr.-Wolf-Präventionscircle erlebt jeder Kunde eine individuell auf seine Bedürfnisse zugeschnittene Beratung. Im Rahmen einer Trainingsmitgliedschaft werden dem Kunden Übungsbeispiele im Online-Kundenbereich zugewiesen und die Möglichkeit erklärt, an die Experten bei Physimo seine Übung von zu Hause per „Signal“ als Kurzvideo zu senden. Man erhält binnen drei Werktagen ein fachkundiges Feedback.

**PHYSIKALISCHES
 AMBULATORIUM PHYSIMO**

Körösistraße 66c, 8010 Graz
 0316/670 570
www.physimo.at



ERNST PÖZL

Das organisatorische Know-how des Unternehmens liegt in den Händen des Inhabers und Begründers des Betriebs. Ernst Pözl ist auch Initiator für das Angebot kindgerechter Therapie im PHYSIMO.



Ein Gespräch mit Mathias Glehr finden Sie auf unserer Website unter:
www.living-culture.at



2-MINUTEN-TRAINING FÜRS BÜRO

1. ÜBUNG

Stützen Sie stehend die Hände gegen die Wand, Oberarme gestreckt – Sie sind von Ferse bis Hinterkopf gerade, Blick zur Sessel- leiste. Versuchen Sie sich aus dem Schultergürtel von der Wand wegzudrücken und wieder näher an die Wand heranzukommen, ohne dabei die Ellbogen zu beugen und ohne den Kontakt zur Wand zu verlieren.



2. ÜBUNG

Stützen Sie sich rücklinks auf Ihrem Schreibtisch ab, Finger zeigen nach vorne. Gehen Sie mit beiden Füßen einen halben Schritt nach vorne und setzen Sie sich mit dem Gesäß zurück, während Sie die Ellbogen beugen. Dann kehren Sie wieder in die Ausgangsposition zurück.



PROF. PRIV. – DOZ. DR. MATHIAS GLEHR

Der leitende Orthopädie- Facharzt definiert Überlastungs- syndrome als Konsequenz der Entwicklung unserer Gesell- schaft. Präventivtherapie ist eine Notwendigkeit.



STEFAN HIRTL

Als leitender Physiotherapeut sorgt er für reibungslose Abläufe und das Wohlbefinden gleicher- maßen der Patienten und des gesamten Teams. Sein therapeu- tischer Fokus sind Personen mit Schulter-Rücken Problemen sowie neurologische Fälle. Stefan Hirtls Leitfaden nach Bobath „Den Pati- enten dort abholen wo er ist“.

3. ÜBUNG

Lehnen Sie sich rück- wärts an eine Wand, Knie leicht gebeugt, beide Hände mit den Fingerspitzen zwischen Wand und Lendenwir- belsäule. Drücken Sie im 3-Sekunden-Takt den Lendenwirbel ge- gen Finger und Wand. Achtung: Atmung läuft weiter.



Text: Robert Herwig Gasser (Bild),
Jahrgang 2001, Bischöfliches
Gymnasium Graz



EURASIA

Siberian Symphony

**MoMa NY – Eine
persönliche
Auseinandersetzung
mit Joseph Beuys‘
Fluxus – Ein Fluss,
der unbemerkt
vorüberzog**

Fluxus, eine von George Maciunas (1931-1978) im Februar 1963 begründete Kunstrichtung, in der nicht auf das Kunstwerk ankommt, sondern auf die Idee an sich, spiegelte ihr Manifest in Performance, Malerei, Dichtung und experimenteller Musik wider. Oft politisch motiviert, transformierte Fluxus Kunst als Objekt ästhetischer Kontemplation in eine politische Handlung und bildete die Grundlage für Konzeptkunst und Aktionismus der folgenden beiden Dekaden, also der 1970er- und der 1980er-Jahre. Joseph Beuys z.B. verwendete diese Kunstrichtung als Mittel spiritueller, transnationaler Heilung vom Zweiten Weltkrieg. So entstand sein berühmtes Werk „Eurasia Siberian Symphony“:

Ein Schuss. – Die vorhin herrschende Stille ist gebrochen. Ein Leben. – Vorbei. Ein Gedanke. – Ein Anfang. Mein Herzschlag lässt die Wände zittern. Ich lausche in den Raum. Meine

Gedanken sind wirr. Sie brauchen erst Ordnung. Tod. – Zerstörung. – Brutalität, verschwommene Gedanken: Liebe. – Glaube. – Hoffnung. – Es scheint, als hätte ich mich von jeglicher Rationalität entfernt, als wäre alles Gute schlecht, als wäre alles Hässliche schön. Ich versuche, mich zu konzentrieren. Einen der vielen Gedanken zu fassen, ihm einen Sinn zu geben, ihn nicht einfach in der Grenzenlosigkeit jenes Momentes zu verlieren. Plötzlich – schwarz. Keine Kunst mehr. – Keine verwirrten Gedanken. – Alles hat auf einmal wieder Ordnung. Ich stehe auf. Es ist bereits Nacht. Der Himmel, schon lange dunkel, schaut so verloren aus. Mit einer leichten Schwere stehe ich auf und blicke aus dem Fenster in den reglosen Raum, der sich vor mir auftut. Alles hat wieder Ordnung.

Wären da nicht der Wiener Aktionismus als Sequela des Fluxus gewesen, mit Otto Mühl, Alfons Schilling, Rudolf Schwarzkogler und dem Steirer Günter Brus oder die wilden Anfänge des Steirischen Herbstes Ende der 1960er Jahre, der „Fluss“ wäre unbemerkt an Österreich vorbeigezogen.



Lesen Sie einen weiteren Text von Robert Herwig Gasser auf unserer Website unter:
www.living-culture.at



GEWINNSPIEL

Freitag, der 13. kann Ihnen Glück bringen! Gewinnen Sie 2 x 2 Premierentickets für CIRQUE NOËL inklusive Dinner am 21.12.! Beantworten Sie dazu folgende Frage:

Zu welcher Epoche der Kunstgeschichte zählen die berühmten Künstler Michelangelo Buonarroti, Leonardo da Vinci, Raffaello Sanzio da Urbino – kurz Raffael –, und Sandro Botticelli?

- A) Renaissance
- B) Gotik
- C) Barock

Richtige Antworten bitte per E-Mail an redaktion@living-culture.at. Unter den richtigen Antworten werden 2 x 2 Premierentickets CIRQUE NOËL am 21.12. inklusive Dinner in der Stadthalle verlost. Das Gewinnspiel läuft vom 27.11.2019 bis 12.12.2019 (23.00 Uhr).

Teilnahmebedingungen: Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Keine Barabläse oder Umtausch möglich. Die Gewinner werden am 13.12.2019 auf der Facebook-Seite von Living Culture (www.facebook.com/mehrliseinmagazin) veröffentlicht. Die Ziehung der Gewinner erfolgt unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Die Formalitäten zur Gewinnübergabe werden mit den Gewinnern individuell vereinbart.

Alle Informationen zu den Zirkusgeschichten in Graz finden Sie auf www.cirque-noel.at



DON CAMILLO WIEN

Multikulti in Mariahilf

SEIT EINIGEN MONATEN GIBT ES IM SECHSTEN WIENER BEZIRK MARIAHILF EINEN NEUEN DON-CAMILLO-STANDORT, DEN ZWEITEN IN WIEN NACH DEM STADION CENTER IM ZWEITEN BEZIRK LEOPOLDSTADT.

Text: Lukas Wogrollly



Anzeige / Fotos: Don Camillo

Authentisches italienisch-internationales Flair gibt es bei Don Camillo in Wien seit kurzem nicht nur am Standort Stadion Center im 2. Bezirk. Während in Wien-Leopoldstadt die türkischen Yildiz-Brüder Serafettin und Hamza für das Wohlergehen der Gäste sorgen, sind in Wien-Mariahilf der Afghane Mehdi und der Kurde Ali die Garanten italienischer Genusslebnisse. Auch hier ist somit eine Multikulti-Atmosphäre garantiert.



WELCHER ARZT HAT FÜR MICH GEÖFFNET?

www.ordinationen.st ist das steirische Portal zur Information der derzeit geöffneten Arzt-Ordinationen in Ihrer Nähe.

Unter Ärztesuche finden Sie sämtliche Öffnungszeiten, die Adresse und weiterführende Informationen zu Ihrem gesuchten Arzt.

www.ordinationen.st



VOM OP

zum Beauty- Salon

Gutes Aussehen und Ästhetik führen dazu, dass man sich in seiner Haut gesund und wohl fühlt. Genau dafür sorgt die Schönheitsexpertin Clarissa Steinbauer im Herzen der Grazer Altstadt, mit Blick auf das Dächermeer. In Steinbauers Beauty-Kosmos bleiben keine Wünsche offen.

Text: Monika Wogrolly

Nach ihrer Definition von Schönheit, wird Clarissa Steinbauer schon von Berufs wegen oft gefragt. Am liebsten antwortet sie so: „Eine schöne Uhr zeigt die Zeit an, eine schöne Frau lässt sie vergessen. In meinem Institut verbinden wir Schönheit mit Gesundheit, Wohlbefinden, Zufriedenheit, Self Care (= Selbstfürsorge, ‚sich was Gutes tun‘), Auszeit, Glück...“

Zu Beginn ihrer Zeit als Unternehmerin fehlte ihr noch der Beruf als Operationsschwester. Als sie vor mehr als 6 Jahren ihr Institut eröffnete, war das eine „One-Woman-Show“. Ihr

heutiges Team hatte sie dann nach und nach aufgebaut. Ihr Geheimrezept, wie sie es schaffte, zu neuen Ufern aufzubrechen, beschreibt die Unternehmerin so: „Ich hatte immer schon ein gutes Bauchgefühl und versuche, meinem Herzen zu folgen. Um den Schritt in die Selbständigkeit zu wagen, muss man risikofreudig sein. Diese Bereitschaft benötigt man, um sich von seinem Weg nicht abbringen zu lassen.“ Es gab kritische Stimmen unter früheren Arbeitgebern und Kollegen. Nicht alle waren von ihrer Entschlossenheit begeistert: Der Switch von der OP-Schwester in die Beauty-Branche hatte ihr Umfeld auch zunächst irritiert. Heute erntet sie damit Bewunderung. Künftige Ziele kann und will Clarissa Steinbauer nur bedingt verraten. Auf

alle Fälle dürfen sich ihre aktuellen und zukünftigen Kunden freuen. 2020 möchte sie ein zweites Institut in Gleisdorf eröffnen. Ideen kommen in Ruhephasen. Sie lächelt: „Mal sehen, nach meinem nächsten Urlaub gibt es evtl. wieder Neuigkeiten. ;-“ Glück ist für die Schönheitsexpertin eine tiefe Empfindung, die man nicht erzwingen kann. Man finde sein Glück in der Wertschätzung und Zufriedenheit, so Clarissa Steinbauer. Ständiges Streben nach mehr und ständige Unzufriedenheit machten unglücklich. Man dürfe im Leben nicht stehenbleiben, müsse aber auch schätzen, was man schon alles bekommen und erreicht habe. Dass es auch mal gut ist, so wie es ist. Ihren Ausgleich findet Clarissa Steinbauer beim Yoga und in der Meditation.

FRENCH KISS BE BEAUTY

Ganzheitliches Beautyinstitut mit
medizinischem Fachwissen
Meisterbetrieb
Kompetentes 6-köpfiges Team
Schönheit und Gesunderhaltung der
Haut von Kopf bis Fuß unter einem Dach
Perfekte Lage in der Grazer Innenstadt:
220 m² mit dem schönsten Blick auf das
Grazer Rathaus
Exklusiv - kreativ - innovativ
Spezialisiert in allen sieben Dienstleis-
tungen
Jahrelange Erfahrung

french kiss | BE BEAUTY

Sackstraße 2 / 4. Stock
8010 Graz – Hauptplatz
T 0660 / 417 40 14
E office@frenchkiss.at
www.frenchkiss.at

Entgeltliche Einschaltung des Landes Steiermark.
Foto: Erwin Scherlauer. Mit Dank an Magna Steyr.



SO GEHT STEIRISCH ...

MIT STEIRISCHER INNOVATION SIND WIR IMMER GUT GEFAHREN.
Wendig unterwegs, in traditionellem Gewand – über Generationen eine
Klasse für sich. Einfach **#traditionellmodern**



www.volkskultur.steiermark.at | www.heimatwerk.steiermark.at



Das Land
Steiermark



Alles Glück! **ALLES WALZER!**

*Das Glück bildet den
fulminanten Auftakt im
Neuen Jahr*

Unter dem Motto „Alles Glück! Alles Walzer!“ wird am 25. Jänner 2020 eine illustre Gästeschar von hierzulande und aus aller Welt die Grazer Oper im Walzerglück erleben. Ein Abend im legendären Ballfieber, wenn Endorphine und Ballroben im Dreivierteltakt rauschen, und poetische Gefühle mit dem Champagner um die Wette schäumen. Das Walzerglück steht in der Ballnacht des Jahres auf der 22. Opernredoute am 25. Jänner 2020 bevor.

Die 22. Opernredoute wartet mit künstlerischen Höhepunkten auf. Für facettenreiche Unterhaltung garantieren „The Best of The Best“: Die



Opernintendantin Nora Schmid, flankiert von Opernredoute-Organisator Bernd Pürcher (links außen) und art + event Geschäftsführer Wolfgang Hülbig (rechts außen)



Mit Maria Happel ist die Conférence der Opernredoute erstmals weiblich

Grazer Philharmoniker, SängerInnen, Ballett und Chor der Oper Graz, das Orchester Sigi Feigl, das Grazer Salonorchester, Silvio Gabriel & Cuba Libre, Michel Nikolov & Friends, Chris Oliver & Chris Oliver Band sowie zahlreiche DJs geleiten die Gäste durch die Ballnacht des Jahres.

Eine Kosmologie der Vielfalt bietet Wege individueller Glückserlebnisse in neun verschiedenen Ballwelten. Auch kulinarisch bietet die 22. Opernredoute höchstes Niveau: Ein eigenes Opernredoute-Menü, erlesene Weine, extravagante und klassische Drinks sowie zahlreiche Köstlichkeiten werden vom Spitzengastronomen-Team der Genuss-Hauptstadt Graz präsentiert: Cohibar, Cuisino Graz, Eckstein und Freiblick, Top Catering Kirchenwirt und Stainzerbauer, Landhauskeller sowie Macello.

Die Gastgeberin und Gastgeber sind Opernintendantin Nora Schmid, Opernredoute-Organisator Bernd Pürcher und art + event Geschäftsführer Wolfgang Hülbig.

Die einzigartige Mischung aus architektonisch prachtvollen Räumlichkeiten, exzellentem künstlerischen Rahmenprogramm und erstklassigem kulinarischen Angebot begeistert bereits seit 1999 rund 2.500 Ballbesucher/innen und wird bereits zum dritten Mal als zertifiziertes Green Event über die Bühne gehen. Alles andere wird aber wie gewohnt neu und kreativ gestaltet. Und somit warten zahlreiche Premieren auf ihren Auftritt:

Zum ersten Mal ist die Conférence der Opernredoute weiblich.

Multitalent Maria Happel wird mit Charme und Esprit das Publikum durch den gesellschaftlichen Höhepunkt der Ballsaison führen. Die Grazer Philharmoniker werden bei der 22. Opernredoute erstmals von Marcus Merkel dirigiert. Ballettschule und Ballettkompanie bestreiten erstmalig unter der gemeinsamen Leitung von Ballettdirektorin Beate Vollack die Eröffnung.

Neu wird auch die Dekoration: Nach neun Jahren verabschiedet sich der „Dschungel“ von der Seitenbühne und wird von Ausstatterin Mignon Ritter in eine stilichere, eindrucksvolle Welt verwandelt.

Und schließlich wird das Eröffnungskomitee erstmals zur Polonaise aus der Oper „Rusalka“ in den schönsten Ballsaal der Welt einziehen und in einer Choreografie von Claudia Eichler, Lisa Weswaldi-Eichler und Klaus Höllbacher die 22. Opernredoute eröffnen.

**TICKETS
AB SOFORT**

Ticketzentrum
Kaiser-Josef-Platz 10
8010 Graz, Austria
T +43 316 8000
tickets@opernredoute.com
www.ticketzentrum.at

Kastner & Öhler
Sackstraße 7-13
8010 Graz
2. OG an den Kassen

OKSANA LYNIV



Abschied *mit Amore*

OKSANA LYNIV, CHEFDIRIGENTIN DER OPER GRAZ, BEENDET IM SOMMER 2020 NACH IHRER DRITTEN SPIELZEIT IHRE ZEIT IN DER MURMETROPOLE. DIE STEIRISCHE LANDESHAUPTSTADT HAT SIE INS HERZ GESCHLOSSEN.

Text: Lukas Wogroly, Monika Wogroly; Transkription: Claudia Simscha

Frau Chefdirigentin, wie fühlen Sie sich in Graz? Fühlen Sie sich zu Hause?

Oksana Lyniv: Danke gut. Ja, nach der dritten Spielzeit ist man tatsächlich wie zu Hause: Ich kenne das Orchester und alle Musiker und Sänger, die Stadt, das ist sehr angenehm!

Und was wird jetzt folgen?

Oksana Lyniv: Nach der Spielzeit bin ich erstmal freiberuflich, und ich habe viele schöne Angebote – die kann ich jetzt aber noch nicht alle nennen.

Wie kamen Sie eigentlich hierher?

Oksana Lyniv: Nach Stationen in Odessa und Lemberg war ich schon vier Jahre Assistentin des Chefdirigenten der Bayerischen Staatsoper, Kirill Petrenko, dann war in Graz die Stelle ausgeschrieben. Und ich habe mich sehr gefreut, diese angeboten zu bekommen.

Schön! Und merken Sie eigentlich Unterschiede zwischen Deutschland und Österreich?

Oksana Lyniv: Ja, in Österreich merke ich mehr Verbundenheit mit der eigenen Geschichte und den eigenen Traditionen. In Deutschland geht es mehr um die Moderne. Vielleicht auch etwas ruhiger im Tempo. Die Kulinarik und die Liebe zu Genuss und Gemütlichkeit zeichnen Österreich sehr stark aus.

Was würden Sie jemanden sagen, warum sollte man nach Graz kommen?

Oksana Lyniv: Graz ist für mich eine versteckte Oase. Wenn man am Flughafen ankommt, spürt man wie toll die Luft ist, so viele Wälder und Berge. Gleichzeitig bietet Graz ein einzigartiges historisches Zentrum mit toller Architektur, hier herrscht eine märchenhafte Atmosphäre! Der Schlossberg ist ein ganz besonderer Ort. Ich liebe es, im

Herbst auf den Schlossberg zu gehen; es blühen tolle Blumen, beeindruckende Vegetation, man fühlt die Geschichte und wenn man hinabschaut, sieht man sogleich auf die Murinsel. Die Koexistenz vieler Stilrichtungen und Epochen macht Graz sehr schön, und natürlich gibt es auch viele gemütliche Lokale und hervorragende Einkaufsmöglichkeiten.

Fällt Ihnen der Abschied von Graz schwer oder freuen Sie sich?

Oksana Lyniv: Ich freue mich sehr, wiederkommen! Ich bin schon in Gesprächen für neue Möglichkeiten einer Zusammenarbeit.

Danke für das Gespräch.



Den gesamten Artikel finden Sie auf unserer Website unter: www.living-culture.at

SCHENK ETWAS BEWEGENDES

Zu Weihnachten Mobilität schenken –
mit GUTSCHEIN-Cards.



Mit den **Gutschein-Cards der Graz Linien** schenken Sie Mobilität im Scheckkartenformat: Die Gutschein-Cards können im Mobilitäts- & Vertriebscenter (in der Jakoministraße 1, 8010 Graz) für Öffi-Tickets eingelöst werden.

Weitere Informationen finden Sie unter [holding-graz.at/linien](https://www.holding-graz.at/linien).

 [facebook.com/grazholding](https://www.facebook.com/grazholding)

 [instagram.com/holding_graz](https://www.instagram.com/holding_graz)

GRAZ
HOLDING

Ein VERTRETER der JUGEND

KARL PETER PFEIFFER BETRACHTET ES ALS ZENTRALES ANLIEGEN, MIT EINER AUSBILDUNG AN DER FH JOANNEUM JUNGEN MENSCHEN CHANCEN ZU ERÖFFNEN UND ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN. NACHHALTIGKEIT, GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG UND INNOVATION SIND DABEI „ON TOP“ DER WERTEPYRAMIDE.

Text: Claudia Simscha

Herr Univ. Professor Doktor Pfeiffer, Sie haben bei unserer Begegnung in der Druckerei Styria gemeint, dass zentrale kreative Inhalte der FH zu Living Culture passen. – Welche wären das?

Generell kann man sagen, dass ein Studium und die Forschung kreativ sind. Was unsere Kreativität auszeichnet, ist, dass wir Studiengänge wie z.B. Industrial Design, Information Design, Sound Design, Communication Design oder auch Journalismus mit einer besonders kreativen Ausrichtung haben aber

auch in allen anderen Bereichen gefordert sind, kreative und innovative Lösungen zu finden.

Ein Partner der ersten Stunde unseres Magazins ist Friedrich Möstl. Auf welchen Akzenten in der Zusammenarbeit mit Herrn Möstl liegt Ihr Hauptfokus?

Ich kenne Fritz Möstl nun schon seit 10 Jahren. So lange bin ich an der FH, und er ist schon länger im Aufsichtsrat. Vor meiner Zeit war er ja auch schon einmal Geschäftsführer der FH Joanneum. Was ich



so an ihm so schätze, ist, dass er den Blick der Wirtschaft miteinbringt. Das ist für unsere FH enorm wichtig. Über die 10 Jahre mit Friedrich Möstl kann ich sagen, dass er ein konstruktiver Partner ist, der die FH unterstützt und eine sehr wichtige Persönlichkeit in unserem Umfeld darstellt.

Was möchte Sie unseren LeserInnen über das Spektrum der FH näherbringen?

Der erste Punkt ist einmal, dass man klarstellt: FHs sind Universitäten für angewandte Wissenschaft, und die Abschlüsse sind gleichwertig mit Abschlüssen an Universitäten. Unsere Studierenden verlassen die FH allerdings mit anderen Kompetenzen: Wir sind in der Ausbildung praxisorientiert. Und schon während ihres Studiums lernen die Studierenden, wofür sie eigentlich studieren und harte Prüfungen ablegen müssen. Sie sehen durch den Praxisbezug den Sinn auch in den theoretischen Fächern besser. Die Wahrscheinlichkeit, dass Studierende im letzten Semester bereits Jobangebote von Unternehmen bekommen, ist sehr hoch. Was wir neben dem Praxisbezug noch sehr fördern, ist die Internationalisierung. Wir unterstützen Studierende, die ein Auslandssemester machen wollen, oder wenn sie auf der Suche nach einem Auslandspraktikum sind. Wir haben 250 Partneruniversitäten rund um den Erdball. Wir haben verhältnismäßig kleine Gruppen bei den Lehrveranstaltungen und die Praktikumsplätze sind auch gesichert.

Wo schöpfen Sie für Ihren anspruchsvollen Beruf Kraft?

Ich sehe es als Geschenk, dass ich mit und für junge Leute arbeiten kann. Ich bin eigentlich „ein Jugendvertreter“. (lacht; Anm. d. Red.) Denn ich will jungen Leuten eine Ausbildungsstätte bieten, die dann gute Job- und Zukunftsaussichten bietet. Aus der Forschung, die zum Nutzen unserer Gesellschaft betrieben wird, schöpfe ich ebenso Kraft wie aus der Freude, in so einem breiten und vielfältigen Spektrum tätig zu sein. Jetzt komme ich beispielsweise gerade vom Studiengang Luftfahrt, morgen habe ich einen Termin beim Studiengang Hebammen und eine Pressekonferenz zum Thema Elektronik. Ebenso haben wir auch eine Vielfältigkeit bei den MitarbeiterInnen, und dass bereitet mir ebenso viel Freude.

Für welche Werte steht die FH Joanneum?

Das erste ist einmal Nachhaltigkeit, egal was man studiert, der Gedanke der Nachhaltigkeit muss auf allen Ebenen vertreten sein. Ein zweiter Punkt ist zum Nutzen der Gesellschaft, unsere gesellschaftliche

Verantwortung. Und der dritte Punkt ist Innovation, wir fühlen uns als Innovationstreiber und transformieren tagtäglich Wissen von der Theorie in die Praxis.

Was können Sie uns über Ihren bisherigen Werdegang erzählen?

An der TU Graz studierte ich Technische Mathematik – ein damals sehr neues Studium mit Computer und Lochkarten. Ich bin dann eher durch Zufall am Physiologischen Institut der Medizinischen Fakultät in Graz als Assistent gelandet, wo ich die Systemanalyse am Menschen lernte. Dann habe ich an der TU Graz meine Dissertation geschrieben und habe mich an der Medizinischen Fakultät in Graz habilitiert. Ich hatte zweimal einen Ruf an eine deutsche Universität und dann kam der Ruf für eine Professur an die Medizinische Universität Innsbruck, wo ich dann 15 Jahre lang das Institut für Medizinische Statistik, Informatik und Gesundheitsökonomie leitete. Ich hatte tolle Kolleg/innen, mit denen ich heute noch in bestem Kontakt bin. Die 15 Jahre in Innsbruck waren toll. Dann gibt es zwei Projekte, auf die ich wirklich sehr stolz bin, 1. dass ich maßgeblich an der Entwicklung und Einführung der leistungsorientierten Krankenanstaltenfinanzierung (LKF) beteiligt war, und 2. dann hatte ich noch das Glück, das Konzept für eine österreichische E-Health-Strategie zusammen mit fast 100 ExpertInnen zu entwickeln. Das ist die Grundlage für ELGA und viele weitere E-Health-Entwicklungen im österreichischen Gesundheitssystem.

Stichwort Joanneum - was halten Sie von Erzherzog Johann?

Der Name ist eigentlich Programm. Ich finde es immer wieder großartig, was dieser Mann für die Steiermark geleistet hat: die TU Graz, die Montan Uni Leoben, Versicherungen usw. - diesen Innovationsgeist würde man heute vielleicht mit dem Apple-Gründer Steve Jobs vergleichen - also, er hat Enormes geleistet und von dem profitieren wir heute noch. Er wäre heute ein Gründer von vielen Start-Ups.

Wie war Ihre Zeit als Rektor im Vergleich zum Geschäftsführer?

Als Rektor war ich gleichzeitig Geschäftsführer und Vorsitzender des Kollegiums, und da kann man schon in Konflikte zwischen den beiden Positionen geraten. Ich denke, dass die Trennung der beiden Funktionen eine sehr gute Lösung war.

KULTUR DES ABSCHIEDS



AM PULS DER ZEIT BEWEGEN SICH DIE NEUEN DIMENSIONEN EINER NUN AUCH AUF WUNSCH SOGAR ORTSUNABHÄNGIGEN KULTUR DES ABSCHIEDS, WIE IHN DIE HOLDING GRAZ – BESTATTUNG ANBIETET. DURCH STETE INNOVATIONEN ERMÖGLICHEN DIE GESCHÄFTSFÜHRER GREGOR ZAKI UND FRIEDRICH PROBST NEUE ZUGÄNGE ZUM THEMA VERLUST, ABSCHIED, TRAUER MIT DEM ZIEL HALT ZU GEBEN UND TROST ZU SPENDEN, AUCH ÜBER REGIONALE GRENZEN HINAUS.

Text: Monika Wogrolly, Transkript: Claudia Simscha

Was gibt es Neues im Sektor der Kultur des Abschieds?

Gregor Zaki: Ein Livestream, - die Möglichkeit einem Begräbnis zuhause am PC beizuwohnen -, wird vor allem von älteren und körperlich eingeschränkten Personen dankbar aufgenommen. Die Anzahl von beim Begräbnis anwesenden Trauergästen hat sich dadurch keineswegs verringert. Wir freuen uns, dass wir als Erste und Einzige dieses innovative Angebot eingerichtet haben. Und das, obwohl wir uns als Betrieb mit großer Tradition sehen. Wir waren auch die ersten, die Preise auf der Homepage angeführt haben, um bestmögliche Transparenz für unsere Kunden zu schaffen. Ein anderes, innovatives Angebot ist, dass wir unentgeltlich für betagte oder gehbehinderte Personen ein Rollstuhlservice anbieten.

Friedrich Probst: Ein weiteres Angebot ist unser Verabschiedungskonfigurator, wo man sich online schon vorab ein Bild über die Bestattungsart, das Angebot an Särgen, das Blumensortiment, das musikalische Spektrum und vieles mehr machen kann. Die meisten Menschen sind sichtlich überrascht, wenn sie bei uns alles aus einer



**„WIR SIND MIT UNSERER
116-JÄHRIGEN ERFAHRUNG
NICHT DIE TEUERSTEN, SON-
DERN DIE BESTEN!“**

FRIEDRICH PROBST



Hand arrangiert bekommen. Die Angehörigen sind damit entlastet und müssen eigentlich nur noch pünktlich zum Begräbnis kommen. Wir erledigen alles im Trauerfall, und das kommt sehr gut an. Den Angehörigen bleibt Zeit für Gedanken an ihren lieben Verstorbenen und vor allem Zeit zur Trauer.

Gregor Zaki: Der innovative Verabschiedungskonfigurator macht es möglich, das Begräbnis gleichsam vor dem geistigen Auge nach den eigenen Herzenswünschen zu arrangieren.

Gibt es auch im Bereich der Bestattung einen Trend?

Friedrich Probst: Seit Jahren erleben wir einen Aufwärtstrend im Bereich der Feuerbestattung – hier ist die naturnahe Bestattungsform der Baumbestattung sehr gefragt! Aus der Asche z. B. einen Diamanten herzustellen, eine neuere Möglichkeit der Bestattung kommt weitaus seltener vor.

Wie ist das eigentlich, wenn ein Angehöriger stirbt und man befindet sich gerade auf Reisen oder kann zeitlich einfach nicht so schnell vor Ort sein?

Gregor Zaki: Das Gesetz legt fest, eine Bestattung nicht vor zwei Tagen und auch nicht nach fünf Tagen nach dem Tod durchzuführen. Die Frist der fünf Tage kann durch Meldung bei der Behörde aber immer wieder verlängert werden. Was durchaus vorkommen kann: Wenn jemand unvermittelt verstorben ist, während sich die Familie oder Angehörige im Ausland aufhalten, ist es möglich, die Frist hin zur Verabschiedung zu verlängern und die Bestattung



„VIELE MEINEN, DASS WIR DURCH DIE HÄUFIGE KONFRONTATION MIT DEM TOD DAS LEBEN VIEL LEICHTER UND PROBLEME VIEL ENTSPANNTER SEHEN. DAS STIMMT AUCH, ABER NICHT IMMER. ALLZU MENSCHLICH ERGIBT MAN SICH IMMER WIEDER ÄRGERNISSEN ÜBER KLEINIGKEITEN.“

GREGOR ZAKI

erst dann durchzuführen, wenn alle Angehörigen wieder zurück sind.

Es gibt Weddingplaner, gibt es so etwas auch für Begräbnisse?

Friedrich Probst: Genauso kann man sich das vorstellen. Wir bieten ein ebenso komplettes Service an. Die Hinterbliebenen geben unseren Aufnahmearbeitern in einem Informationsgespräch ihre Wünsche bekannt, skizzieren kurz die geliebte Person und innerhalb kurzer Zeit ist beispielsweise eine Aufbahrungshalle, die Musikauswahl, der Blumenschmuck, die Trauerrede oder auch Sterbebildchen für eine würdevolle Verabschiedungszeremonie organisiert.

Gregor Zaki: Das heißt, wir bieten das komplette stilvolle Service aus einer Hand an und kümmern uns sogleich um die perfekte Umsetzung, während die Angehörigen ungestört Zeit haben, sich mit ihrer Trauer zu beschäftigen.

www.grazerbestattung.at

LIVING CULTURE *goes online!*

*Wir sind mehr als ein
Magazin! Brandneue Updates.
Topaktuelle Stories. Frische
Videos. Fotos. Slideshows.*

Living Culture Chefredakteur Lukas Wogrolly sorgt auf dem neuen Online-Portal für eine zeitgemäße Berichterstattung. Über einen QR-Code gelangen Sie im Printmedium ab sofort zur ganzen Story mit Fotos, O-Ton-Zitaten und dem vollen Leben mit Kultur live.

Durch die refreshte Internet-Plattform sind wir ab sofort mit „Living Culture Online“ all around the globe jederzeit abrufbar und einlesbar. Für alle neuen Leser/innen kommt im Folgenden unsere Unique Seeling Proposition Punkt für Punkt und formuliert in Leitsätzen:

„Der Unterschied ist die Kultur.“,
„Living Culture ist mehr als ein Magazin.“, „Living Culture ist eine Lebenshaltung.“, „Wir sind Living Culture.“

Living Culture ist anders. Seit 2007 positioniert sich das Nischenprodukt gegenüber anderen Medien sehr exklusiv. Zunächst bilingual, italie-

nisch- und deutschsprachig was Living Culture „special“ machte. Und jetzt global: Noch bunter, noch lebendiger, noch ehrlicher, noch positiver und noch echter. Wenn Sie Ihr Leben refreshen wollen und positiv sein, egal, was passiert, sind Sie auf unseren Seiten richtig.

Ideengeberin Monika Wogrolly zieht als Philosophin, Psychotherapeutin und Beziehungsexpertin die Fäden im Hintergrund. Ihr Sohn Lukas Wogrolly sorgt für die Kommunikation online und für immer neue frische Inhalte und Berichte aus erster Hand. Magdalena Wind ist Grafikdesign Head der ersten Stunde und macht sichtbar, was die beiden Wogrollys und Sie als Living Culture Partner/in oder Leser/in ins Leben rufen. Werden Sie Teil der Community, die Kultur in die Tat umsetzt.

www.facebook.com/mehralseinmagazin
www.living-culture.at



KURT HOHENSINNER

DER SPORTLICHE
SPORT-STADTRAT

Mit Bildung und Integration, Soziales, Jugend und Familie sowie Sport hat Stadtrat Kurt Hohensinner (ÖVP) wohl das breitestgefächerte Ressortspektrum aller Mitglieder der Grazer Stadtregierung. Im Sportbereich sind ihm die bis 2022 geplante „perfekte Welle“ in der Innenstadt; die verschiedenen Grazer Sportvereine wie Sturm, GAK oder 99ers; aber auch die eigene sportliche Betätigung ein Herzensanliegen. Im Bereich Bildung treibt er den Schulausbau voran. Und im Sozialbereich liegt sein Fokus auf der Reform der SozialCard sowie Projekten gegen Vereinsamung.



Das gesamte Gespräch mit Living Culture lesen Sie auf unserer Website www.living-culture.at



ROBERT KROTZER

EIN KOMMUNIST ALS GESUNDHEITSSTADTRAT

Robert Krotzer (KPÖ), Jahrgang 1987, ist das biologisch jüngste Mitglied der Grazer Stadtregierung. Im Gespräch mit Living Culture erklärt er die Besonderheit seiner Partei: Für die KPÖ dürfen PolitikerInnen keine Privilegien haben. In seinem Ressortbereich, der Gesundheit, konnte er seit Beginn seiner Amtszeit 2017 das Angebot der Impfstelle erhalten und sogar erweitern. Dies geschah in Zusammenarbeit mit der Leiterin des Gesundheitsamts, Frau Dr. Winter.



Das gesamte Gespräch mit Living Culture lesen Sie auf unserer Website www.living-culture.at



ELKE KAHR

VOM WOHNEN ZUM VERKEHR

Seit April 2017 ist die langjährige KPÖ-Wohnbaustadträtin Elke Kahr für den Verkehr zuständig. Sie will sich auch im Bereich Wohnungen weiterhin einsetzen. Und hat bereits ein paar interessante Verkehrsprojekte, wie Straßenbahnausbau oder die im letzten Sommer vollzogene Neugestaltung des Kaiser-Josef-Platzes.



Das gesamte Gespräch mit Living Culture lesen Sie auf unserer Website www.living-culture.at



JUDITH SCHWENTNER

MEHR GRÜNRAUM FÜR GRAZ

Das dienstjüngste Stadtregierungsmitglied ist die Grüne Stadträtin Judith Schwentner. In ihrem Umweltressort sticht vor allem das Projekt der geförderten Baumpflanzungen hervor, sowie das Mehrwegbecher-Pfandsystem. Als Frauen- und Gleichstellungsstadträtin initiierte Schwentner „Ist Luisa da“.



Mehr über diese Vorhaben, ihre Partei „Die Grünen“ sowie andere interessante Fakten lesen Sie auf unserer Website www.living-culture.at

POSTHOTEL

Achenkirch

*Wenn Entschleunigung,
Entspannung und Genuss
an erster Stelle stehen*

AM SCHÖNEN ACHEN-SEE IN TIROL, VOR DER TRAUMHAFTEN NATURKULISSE VON ROFAN UND KARWENDELGEBIRGE LIEGT DAS PERFEKTE HOTEL FÜR ROMANTIKER, WELLNESSHUNGRIGE, SKIFAHNER, WANDERER, NATURLIEBHABER UND WASSERSPORTLER.

Text: Claudia Simscha



Nicht umsonst blickt das Tiroler Posthotel Achenkirch auf eine mehr als 100-jährige Erfolgsgeschichte zurück und ist über die Regionen hinaus weit bekannt. Das 5-Sterne-Wellnesshotel ist ein Kraftplatz inmitten der österreichischen Alpen und begeistert durch seine weitläufige Wellness-Landschaft, exklusive Kosmetik- und Beauty-Behandlungen und eine Gourmet-Küche, die ihresgleichen sucht. Das Posthotel verfügt über eine über 7000 Quadratmeter große Spa- und Wellnesslandschaft und damit die Gäste leichter

in die Erholungsphase ihres Urlaubs finden, hat man eigens ein Krafritual entwickelt, um den Alltagsstress hinter sich zu lassen. Großzügige Fensterfronten ermöglichen den Gästen einen traumhaften Blick in den Garten, ein lichtdurchfluteter Krafraum für Kardio-, Kraft- und Functional-Training wurde eingerichtet. Die oberen Stockwerke beheimaten neue Signature Suites, die nach dem japanischen Ästhetik-Konzept Wabi Sabi gestaltet sind und wohnliche puristische Gemütlichkeit mit Blick in die freie



Natur ermöglichen. Das Gesundheitsrestaurant Tenzo, eine Showküche und eine Terrasse sowie Lese- und Spielräume machen das extravagante Erleben perfekt. Im Tenzo können sich Gäste nach den fünf Elementen der traditionellen Chinesischen Medizin verwöhnen lassen und neue Kraft tanken, während fernöstliche Heilkunst auf Kulinarik aus den Alpen trifft. Außer speziellen Speisen, die auf Yin und Yang aufbauen, wird eine Reihe an veganen und vegetarischen Gerichten angeboten. Die Zutaten

dafür stammen aus der heimischen und nachhaltigen Landwirtschaft. Die Gourmetküche des Hauses ist mit zwei Hauben ausgezeichnet. Direkt vom Hotel aus geht es auf traumhaften Routen durch das Karwendel-Gebirge und um den Achensee. Eine Reitstunde im Posthotel Achenkirch ist dank der privaten Lipizzaner-Zucht in ganz Österreich ebenso möglich wie Golf, Tennis, Squash, Reiten, Fitness, Wandern, Mountainbiken und Langlaufen. Doch auch Romantik kommt in dem eigens für Erwachsene (für Kinder ab 14) geschaffenen Hotel nicht zu kurz. In absoluter Ruhe und Harmonie genießt man hier den Sonnenaufgang im beheizten Außenpool oder gönnt sich beim Candlelight-Dinner kulinarische Raffinesse, um anschließend bei einer Massage oder einer Pferdekutschenfahrt durch die wunderbare Landschaft Tirols den Tag gebührend ausklingen zu lassen.



Den gesamten Artikel finden Sie auf unserer Website unter: www.living-culture.at

UNSERE TOP TEN FÜR IHREN WOHLFÜHLURLAUB IM ERWACHSENEN-RESORT POSTHOTEL ACHENKIRCH:

- Posthotel-Stammhaus mit exklusiven SigNature-Suiten in biologischer Bauweise für noch mehr Erholung
- Einzigartiges TCM-Gesundheitsrestaurant Tenzo: Fernöstliche Heilkünste verbinden sich mit Alpenkulinarik
- Neuer Delikatessenmarkt im zweifach gekrönten Haubenrestaurant
- Exklusives Bademantel-Bistro und Mitmach-Küche für besondere kulinarische Erlebnisse
- Indoor- und Outdoor-Fitnessbereich mit den neuesten Geräten von LifeFitness
- Exklusive Kreativräume für geruhsame Auszeiten
- Ruhe-, Lese- und Spielräume: noch mehr Spielraum für das Ich
- 7.000 m² Spa- und Wellnessbereich „adults only“
- Eigener 9-Loch-Golfplatz mit fantastischem Panorama über Achensee und das umliegende Gebirge
- Edles Lipizzanergestüt mit angeschlossener Reitanlage

POSTHOTEL ACHENKIRCH

Achenkirch 382, 6215 Achenkirch
 T +43 5246 6522
 E info@posthotel.at
www.posthotel.at

Urlaub mit historischem Flair

Vor den Toren von Florenz, in der Hügellandschaft Mugello, liegt das Villa Le Maschere. Dem 5-Sterne-Hotel merkt man an: die Spuren einer vergangenen, ganz besonderen Zeit.

Text: Lukas Wogrolly



Das „Villa Le Maschere“ blickt auf eine wohl außergewöhnliche Geschichte zurück. Erbaut im späten 16. Jahrhundert im damals in der Toskana vorherrschenden weltberühmten Renaissance-Stil, diente es fast 400 Jahre lang als Residenz der Adelsfamilie Gerani und hatte zahlreiche Päpste sowie andere hochrangige Persönlichkeiten zu Gast. Doch 1963 ließen die Gerani das Gebäude zurück und es verfiel zunächst zusehends. Im Zeitraum von sechs Jahren, von 2003 bis 2009, wurde es jedoch von Grund auf renoviert und restauriert und zeitgleich

zum heute existierenden 5-Sterne-Luxushotel umgebaut. Seit zehn Jahren schließlich erstrahlt es in neuem Glanz, der dennoch die alten Zeiten auf einzigartige Art und Weise bewahrt hat. Besonderheiten im Unterschied zu anderen Hotels sind: das komplette Fehlen von Teppichen, weder in den Zimmern noch im Fitnessraum um dem Steinboden nichts an Charme zu nehmen; das genauso komplette Fehlen von Bildern in den Zimmern; und auch, dass z. B. die Seminarräume auf eine Kirche sowie deren Sakristei zurückgehen.

VILLA LE MASCHERE

VILLA LE MASCHERE – UNA Esperienze
Via Nazionale 75
50031 - Barberino di Mugello
Toscana
www.gruppouna.it



Dem Winter **DAVONFLIEGEN**

Ab Flughafen Graz gibt es zahlreiche Möglichkeiten für Reisetrips in die Wärme

Jetzt ist sie da, die dunkle Jahreszeit. Oft genug im Einklang mit Nässe und Kälte. Wer träumt da nicht von einem Trip in den Süden, zu Sonne, Strand und Meer?

VOM TRAUM ZUR WIRKLICHKEIT

Heutzutage sind solche Träume schnell in die Realität umzusetzen. Rund 130 Linienverbindungen bringen die Steirerinnen und Steirer über diverse Umsteige-Flughäfen sehr schnell aus dem kaltnassen Wetter in die warme Sonne. Die großen internationalen Flugdrehkreuze Frankfurt, München und Wien sind gleich mehrmals am Tag ab Graz erreichbar (zusammen 87 Mal pro Woche!). Zürich und Amsterdam einmal pro Tag, Istanbul 4 Mal pro Woche und Berlin 3 Mal

pro Woche. Nicht so bekannt ist, dass auch Stuttgart (9 Mal pro Woche) und Düsseldorf (14 Mal pro Woche) für einige Destinationen sehr gut als Umsteigegelegenheit genutzt werden können.

IM DIREKTFLUG IN DEN SÜDEN

Neben den Möglichkeiten über die großen Flugdrehkreuze in den Süden zu gelangen, gibt es auch Direktflüge zum Traumurlaub. „Ägypten ist ein Land mit Sonnengarantie – auch im Winter – und durch das gute Preis-Leistungsverhältnis ist eine Woche Urlaub leichter umzusetzen“, informiert Mag. Gerhard Widmann, Geschäftsführer des Flughafen Graz. „Daher gibt es gleich zweimal pro Woche einen Direktflug

ans Rote Meer nach Hurghada, immer freitags und sonntags.

Details zum Winterflugplan: www.flughafen-graz.at

NEUES SERVICE AM FLUGHAFEN

Im Bereich Shopping tut sich am Flughafen Graz derzeit so einiges: Der SPAR Supermarkt präsentiert sich ab Ende November mit einem vergrößerten Sortiment. Domaines Kilger hat vor kurzem einen neuen Wein- und Spezialitätenshop eröffnet und noch im Dezember 2019 wird die Destillerie Franz Bauer GmbH mit einem kleinen, aber feinen Spezialitätenshop am Flughafen vertreten sein.

Inklusive Kunst und Kultur kann Grenzen überwinden

das war InTaKT 2019!



Die Frühwirts

DIE ERFOLGREICHE VIERTE AUSGABE DES INKLUSIVEN TANZ-, KULTUR- UND THEATERFESTIVALS INTAKT FAND VON 7. BIS 10. NOVEMBER 2019 STATT. ZWEI URAUFFÜHRUNGEN, EINE ÖSTERREICH-PREMIERE UND VIELES MEHR IM ZEICHEN INKLUSIVER KUNST. BESPIELT WURDEN U. A.: KRISTALLWERK, SCHAUSPIELHAUS GRAZ, KUNSTHAUS GRAZ, KINDERMUSEUM FRIDA & FRED, RECHBAUERKINO SOWIE GRAZMUSEUM.

VIelfältiges Programm an vier Festivaltagen von INTAKT

Das Team von InTaKT blickt auf ein erfolgreiches Festival 2019 zurück! Ausverkauft waren alle Vorstellungen von „Die Frühwirts“ (Mezzanin Theater) im Kristallwerk! Das Stück erzählt die Geschichte einer bunt zusammengewürfelten Familie im eigentlichsten, besten und chaotischsten Sinn und wird am 29. Februar sowie 2. und 3. März im Schauspielhaus Graz zu sehen sein.

Die Uraufführung „Aufzeichnungen einer Blinden“ von büro lunaire beschäftigte sich mit dem Alltag einer Blinden. Diesen konnte das Publikum im Rahmen des Live-Hörspiels in HAUS DREI des Schauspielhaus Graz nachempfinden. Der Auftakt von „Kultur inklusiv“, einem Projekt im Rahmen von Graz Kulturjahr 2020, fand im Kunsthaus Graz statt. Dabei gaben Impulsvorträge einen Überblick über inklusive Kunst in Österreich und der inklusive Chor „Voice we go!“ gewährte einen Einblick in die Probenarbeit. Für die Kleinsten fand „Das kleine Zottel Mottel“ im

Rechts: Das
kleine Zottel
Mottel

Unten: InTaKT
Shortcut



**„WIR WOLLEN ZEIGEN, WAS
IM KÜNSTLERISCHEN BEREICH
ALLES SCHAFFBAR IST, ALSO
WEG VON DER DENKWEISE
,NEIN, DAS GEHT NICHT,
WEIL ...‘ HIN ZU ,VIELES IST
MÖGLICH!‘“**

CHRISTOPH KREINBUCHER
(ORGANISATORISCHER LEITER)

**„WIR MÖCHTEN GRAZ IM
NOVEMBER EIN WENIG BUNTER
UND INKLUSIVER GESTALTEN
UM DEM PUBLIKUM ZU ZEIGEN,
WAS MENSCHEN MIT UND OHNE
BEEINTRÄCHTIGUNG ZUSAMMEN
ERREICHEN KÖNNEN.“**

LINA HÖLSCHER
(KÜNSTLERISCHE LEITERIN)

FRida & freD Knopftheater statt. Eine Geschichte über das Anders-Sein, wo das Andere einfach nur anders ist, ohne zu werten. Daneben fanden weitere Workshops für alle Altersgruppen statt.

„INTAKT SHORTCUT“

Zum Abschluss des Festivals zeigte InTaKT die von einer Expert/innenjury gewählten fünf Kurzfilme im

Filmzentrum im Rechbauerkino (23 Einreichungen; u. a. Österreich, Schweiz, Irland, Frankreich). Anschließend kürte das Publikum seinen liebsten Film: „Eiszeiten – Chasing Gold“ (AT, 2018) von alpha nova Medienbüro! Dieser wird nun auf Österreichs führendem Mitmach-Sender OKTO ausgestrahlt.

Wieder einmal haben das Team von InTaKT und die zahlreichen inklusiven Künstler/innen durch vielfältige und spannende Beiträge gezeigt, wie wichtig und welcher großer Mehrwert inklusive Projekte für die Kulturlandschaft und das Miteinander in der Gesellschaft sind! Die nächste Ausgabe von InTaKT ist im November 2020 geplant.

Unterstützt wurde das Festival 2019 u. a. von: Bundeskanzleramt (Kunst und Kultur), Land Steiermark (Kultur, Europa Außenbeziehungen und Bildung und Gesellschaft), Stadt Graz (Kultur und Soziales), Steiermärkische Sparkasse, Licht ins Dunkel, Martin Auer.

Der Living Art-Thementeil wird vom Land Steiermark – Abteilung 9 Kultur, Europa, Außenbeziehungen unterstützt.

ÖAMTC

KEINE FAHRT OHNE PASSENDEN KINDERSITZ

Kindersitze können Leben retten – deshalb gibt es auch die gesetzliche Verpflichtung, Kinder in einem geeigneten Kindersitz zu sichern. Doch Vorsicht: Auch der beste Kindersitz nützt nichts, wenn er nicht zu Größe und Gewicht des Kindes passt und fachgerecht montiert wird. An den Stützpunkten beraten speziell geschulte ÖAMTC-Mitarbeiter, worauf geachtet werden sollte. Fragen zur richtigen Bedienung oder zu technischen Problemen (z. B. zu lange Gurtschlösser) können somit gleich beantwortet werden. Die ÖAMTC-Mitarbeiter zeigen an den Stützpunkten die korrekte Handhabung und übernehmen den Einbau in das Fahrzeug.

TIPPS ZUR RICHTIGEN KINDERSICHERUNG IM FAHRZEUG:

Der Kindersitz muss sich fest auf dem Fahrzeugsitz befestigen lassen. Er soll kippsicher sein und darf nicht verrutschen.

- Rückwärts gerichtete Systeme nicht bei aktiven Front-Airbags auf dem Beifahrersitz verwenden.
- Auf den richtigen Gurtverlauf beim Kind achten. Der Schultergurt soll über die Schultermittle, der Beckengurt so tief wie möglich über die Leistenbeuge gehen.
- Das Kind soll immer straff angegurtet sein.
- Gurtverlauf und Kopfabstützung dem wachsenden Kind anpassen.
- Wenn sich Kinder bereits selbstständig anschnallen, ist es sinnvoll, die Gurtführung vor der Fahrt zu überprüfen. Der Gurt darf nicht verdreht sein.

*-20 % auf alle Kindersitze
im Dezember*



KIDFIX II XP SICT

Gruppe 2/3
statt € 229,00
jetzt nur € **183,20**



PALLAS S-FIX

Gruppe 1/2/3
statt € 299,00
jetzt nur € **239,20**



SOLUTION S-FIX

Gruppe 2/3
statt € 189,00
jetzt nur € **151,20**

Aktion gültig an allen ÖAMTC Stützpunkten in der Steiermark von 1.12.2019 bis 31.12.2019.
Nicht mit anderen Aktionen und Rabatten kombinierbar.



Fotos: Cybex

Ein gutes Gefühl, beim Club zu sein.



**GOOD MUSIC
FOR GOOD PEOPLE**



RADIO SOUNDPORTAL®



Foto: Judith Fuchs

6 JAHRE
PHYSIMO
PHYSIKALISCHES
AMBULATORIUM

Wir bewegen und entspannen Sie seit 6 Jahren multiprofessionell in Graz.

Physiotherapie trägt dazu bei, Bewegungsfähigkeit zu erhalten, verbessern oder wiederherzustellen. Ein einfacher Satz erklärt warum: Leben ist Bewegung.

Eine eingeschränkte Bewegungsfähigkeit kann vielerlei Ursachen haben, wie z.B.: Erkrankungen, Unfälle oder Fehlhaltungen im Alltag. Häufig sind diese Einschränkungen von Schmerzen begleitet, die die Lebensqualität einschränken.

Durch Physiotherapie können diese Schmerzen gelindert und ein beschwerdefreier Alltag wieder ermöglicht werden.

Physiotherapie setzt sich zusammen aus aktiven und passiven Behandlungsformen, welche gezielt eingesetzt werden, um den Weg zu einem schmerzfreien und glücklichen Leben zu ebnen.

STARTKLAR ZU VOLLER BEWEGUNG

- Physiotherapie
- RTC und Prävention
- Skoliosebehandlung nach Schroth
- Kindgerechte Therapigestaltung
- Massage
- Rückentherapiecenter by Dr. Wolff®

Physikalisches Ambulatorium PHYSIMO
Körösisstraße 66c, 8010 Graz
0316/670 570
www.physimo.at